

Dankbarkeit

Wie gefällt Ihnen unser Coverfoto? BUTTING sind Menschen! In diesem Fall handelt es sich um unsere Lehrlinge, die in Knesebeck ihre Ausbildung absolvieren. Wir sind dankbar, dass so viele motivierte junge Menschen die Basis für ihre berufliche Entwicklung bei BUTTING erarbeiten wollen. Die Freude und Dankbarkeit dieser jungen Leute – und insbesondere ihrer Eltern – über einen Ausbildungsplatz bei BUTTING, bekannt für eine gründliche und breit gefächerte Ausbildung, ist für mich sehr motivierend! In unseren Werken in Knesebeck und Schwedt bilden wir derzeit 150 Lehrlinge aus. Neben der Zukunftssicherung für unser Unternehmen verstehen wir das auch als soziales Engagement.

BUTTING sind Menschen

BUTTING sind Menschen! Genau das war unsere Motivation, auch während der Krise an diesen Menschen festzuhalten. Wir sind dankbar, dass uns das gelungen ist! Die Entwicklung unserer Mitarbeiterzahlen können Sie auf Seite 6 begutachten. Doch jeder Weg hat seinen Preis: In vielen Fällen reichen harte Arbeit und allgemeine Kostenreduzierung; bei BUTTING in Knesebeck, unserem größten Standort, waren auch noch Kurzarbeit und Lohnverzicht notwendig, um dieses Ziel zu erreichen. Ich bin dankbar, dass alle mitgezogen haben, um an dieses Ziel zu gelangen. Denn eine Geschäftsführung kann nur dann erfolgreich durch Krisen führen, wenn die Mitarbeiter sich führen lassen und ihren Beitrag leisten!

Aufwind

Seit Ende 2010 lesen wir in den Tageszeitungen über das neue deutsche Wirtschaftswunder. „Made in Germany“ ist wieder weltweit gefragt. Die deutsche Wirtschaft wächst, die Arbeitslosenzahlen gehen zurück. Diesen Aufwind bekommen wir immer stärker auch bei BUTTING zu spüren. In unserem Anlagenbau verzeichnen wir seit Herbst 2010 gute Auftragseingänge. So sind wir zum Beispiel dankbar für die Beauftragung zur Lieferung von vorgefertigten Rohrleitungen sowie Behältern für den Bau der Papiermaschine für Amcor Boteny Mill B9 in Sydney/Australien.



Erntedankgottesdienst bei BUTTING: Pastorin vom Brocke und Hermann Butting „Dankbar für Arbeit wie für unser tägliches Brot“

In unserem Werk in China war die Wirtschaftskrise bereits im Herbst 2009 überwunden. Dieses junge BUTTING-Unternehmen mit immerhin schon 150 Mitarbeitern erfreut sich einer guten Auftragslage. Unser Hauptwerk in Knesebeck spürt seit Herbst 2010 ebenfalls einen Aufwind, doch die Turbulenzen – insbesondere in der Öl- und Gasindustrie – sind noch nicht vollständig überwunden. Das Preisniveau ist immer noch sehr unbefriedigend, und wir halten es langfristig für nicht realistisch. Daher ist es kein Wunder, dass ich mich in 2010 wieder mit Unternehmern aus unserer Branche unterhalten konnte, deren Betriebe verkauft wurden. Solche Begegnungen machen mich noch dankbarer, wie BUTTING durch die Krise gegangen ist! Unterhalten Sie sich einmal mit einem Hartz-IV-Empfänger oder mit Familien, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind. Dann werden auch Sie einen guten und sicheren Arbeitsplatz wieder ganz neu zu schätzen wissen.

Ich finde es wichtig, so etwas immer wieder und ganz bewusst zu tun – egal ob Krise oder Hochkonjunktur. Ganz bewusst danach suchen und auf das schauen, wo für wir dankbar sein können. Denn Dankbarkeit führt zu innerer Zufriedenheit.

Investition in China

Ich bin dankbar und ermutigt von unserer erfolgreich umgesetzten Investition im Norden von China, in Tieling. Begeistert

bin ich insbesondere von der Unterstützung und schnellen Bearbeitung seitens der chinesischen Regierung sowie der chinesischen Behörden. Nur ein Jahr hat es von unserer Investitionsentscheidung bis zur Fertigstellung gedauert! Das kann sich sehen lassen und sollte eine Benchmark auch für andere Staaten darstellen. Natürlich ist das auch eine Top-Leistung unserer Geschäftsführung vor Ort. Im Mai werden wir gemäß chinesischer Tradition eine Einweihungsparty feiern. Diese Investition ist unser Bekenntnis zum chinesischen Markt. Ein Zeichen gegenüber unseren Kunden, seien es europäische, amerikanische oder chinesische Unternehmen: „Wir sind hier, ihr könnt auf uns zählen. Wenn ihr in China einkaufen wollt, könnt ihr vor Ort bei BUTTING einkaufen!“

BUTTING hat den Anspruch, in den wichtigen Märkten dieser Welt für Sie, sehr verehrte Kunden, vor Ort zu sein! Dieses Ziel werden wir in den nächsten Jahren weiter verfolgen.

„TOT“ – Nein danke!

Wenig Verständnis habe ich allerdings für Themen wie „TOT“ oder „OFFSET“. Sie wissen, was sich dahinter verbirgt? „TOT“ steht für Transfer of Technology. Bei einer Anfrage für ein Großprojekt machte unser europäischer Kunde deutlich, dass sein indischer Kunde verlangt, 30 % der Wertschöpfung durch einen Technologietransfer



Geschäftsführer von BUTTING in China Sun Jianwei und Dr. Jens-Peter Lux (v. l.): verantwortlich für 6 000m² neu geschaffene Produktionsfläche in Tieling, Nordchina

nach Indien in diesem Land zu erwirtschaften. Darüber hinaus wurde erwartet, dass wir 30 % des Einkaufsvolumens für dieses Projekt in Indien abdecken sollen („OFF-SET“). Solche „TOT“-Projekte führen langfristig zum TOD technologisch führender Unternehmen oder Regionen. Dagegen sollten wir uns, sehr verehrte Kunden, gemeinsam zur Wehr setzen! Gerade Produkte, die vom Standard abweichen und bei denen Know-how gefragt ist, sollten wir dort einkaufen, wo technische Kompetenz vorhanden sowie Qualität gewährleistet und bewährt ist. Sonst zerstören wir langfristig unsere Lieferantenbasis.

Seien auch Sie dankbar für einen guten und leistungsfähigen Lieferanten. Dieser ist ein Teil Ihres Vorsprungs gegenüber dem Wettbewerb!

Weltmarktpreise

Ein ähnliches Unverständnis habe ich dafür, wenn europäische Flachstahlerzeuger ihre Bänder oder Bleche aus nicht rostendem Stahl auf Märkten in Übersee preisgünstiger verkaufen als in Europa. Der Einkaufspreis unserer Rohstoffe liegt damit teilweise bereits auf dem Niveau der Fertigprodukte chinesischer, koreanischer oder indischer Rohrhersteller. Dieser Umstand zwingt uns dazu, entweder selbst in diesen Märkten zu produ-

zieren oder zumindest die Rohstoffe dort einzukaufen. Beides führt in der Konsequenz dazu, dass die europäischen Flachstahlerzeuger langfristig ihre Kundenbasis einbüßen werden.

Local Content

Eine weitere Tatsache, die den freien Wettbewerb und Warenverkehr behindert, heißt „local content“: Investoren in Wachstumsmärkten schreiben vor, dass ein bestimmter Prozentsatz der Investitionssumme im eigenen Land zu platzieren ist. Dadurch werden indirekt Importschranken aufgebaut und Hersteller genötigt, im Investitionsland selbst zu produzieren. Aus der Sichtweise der Länder habe ich durchaus Verständnis für diese Art der Industrialisierungspolitik. Für exportorientierte Unternehmen bedeuten diese Vorgaben jedoch eine zunehmende Herausforderung.

BUTTING wird sich dieser Herausforderung stellen und wiederum seine Strategie darauf ausrichten.

Als nächsten Schritt werden wir in diesem Jahr in Brasilien eine Fertigungsstätte eröffnen. Wir wollen da sein, sehr verehrte Kunden, wo Sie unsere Lösungs- und Fachkompetenz benötigen und gern die von Ihnen oder an Sie gestellten „local content“-Anforderungen erfüllen!



Geschäftsführerin in Knesebeck Dr. Iris Rommerskirchen: neuestes Mitglied im Beirat der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung

Auszeichnung

Auch kleine Gesten können große Dankbarkeit hervorrufen: Unsere Geschäftsführerin, Frau Dr. Iris Rommerskirchen, wurde in den Beirat der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) berufen. Neben ihr gehören Universitätsprofessoren sowie Spezialisten von Instituten und Industrieunternehmen zu diesem erlauchten Gremium, welches die Bundesanstalt berät und unterstützt. Ich freue mich für Frau Dr. Rommerskirchen über diese Auszeichnung und bin dankbar, dass unser Unternehmen als technisch-wissenschaftlich objektiv und auf höchstem Niveau arbeitend wahrgenommen wird – unsere Basis für „Fortschritt aus Tradition“!

Danke, dass Sie sich die Zeit nehmen, unsere Perspektiven 2011 zu lesen.

Ihr